

## Rolf Millers trockener Humor kommt gut an

### Kabarettist unterhält sein Publikum prima

von: Rundel, Gerhard, in: Schwäbische Zeitung 22.10.2012 (Biberach), mit Bild/Zeichnung - J

Text: BIBERACH - Kabarettist Rolf Miller hat sein Programm „Tatsachen“ am Sonntagabend in der Stadthalle Biberach präsentiert. Mit verdrehten Phrasen, Viertelsätzen, Gestammel und Leerstellen bot er dem begeisterten Publikum eine gute Unterhaltung.

Rund 400 Besucher erlebten das etwa zweistündige Programm beim Biberacher Kabarett Herbst. Miller hat dabei Geschichten aus dem Leben zu einem lustigen Sprachbrei geformt. Die Pause zwischen den Pointen überbrückte er immer mit dem Wort „Einwandfrei“ oder „So war des“.

Mit einer Flasche Wasser in der Hand erzählte Miller in ruhigem Ton ohne große Rhetorik die Geschichte von Jürgen und seiner Frau. Sie haben sich schon seit Jahren angeschwiegen. Aber wer so lang schweigt, hat doch was zu sagen, meinte Miller. Er riet seinem Freund aber: Eine Frau, die schweigt, soll man nicht unterbrechen. Er vergesse kein Gesicht, aber bei Jürgens Frau habe er eine Ausnahme gemacht.

Der im Odenwalder Dialekt sprechende Rolf Miller ist ein Großer der Kabarettszene und wurde 2006 mit dem „Deutschen Kabarett-Kleinkunstpreis“ ausgezeichnet. Häufig ist Miller im Fernsehen zu sehen.

Mit zwei Zugaben verabschiedete sich Rolf Miller vom Publikum mit Weisheiten bekannter Fußballspieler und Trainer. Hans Krankl: „Ich nehm' mich selbst nicht so wichtig wie ich bin.“ Berti Vogts: „Die Breite an der Spitze ist enger geworden.“ Thomas Berthold: „Wir haben den Gegner nicht unterschätzt. Wir haben nur nicht damit gerechnet, dass er so gut spielt.“ Miller sagte zum Publikum: „Sie waren gut und ich war auch da“. Klaus Schmidtke aus Biberach ist begeistert. „Mit nichts sagen hat Miller es immer auf den Punkt gebracht. Jeder wusste was er meint, ohne dass er es gesagt hat.“

Rolf Miller schwadroniert.SZ-Foto: Rundel

